



Ihre Experten für
Garten & Landschaft



Wirtschaftsverband
Gartenbau
Norddeutschland e.V.



RECHTSANWALTSKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Stellungnahme des gärtnerischen Berufsstands zur Beschulung in den Berufen des Gartenbaus (Gärtner:in und Werker:in im Gartenbau)

Ellerhoop, den 29.01.2024

Die Verbände des Gartenbaus (Landesverband S.-H. im Bund deutscher Baumschulen e.V., Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau S.-H. e.V., Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V. und die Industriegewerkschaft-Bauen-Agrar-Umwelt) sowie die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein bemängeln den Status quo bei der Beschulung in den Berufen Gärtner:in und Werker:in im Gartenbau in Schleswig-Holstein in mehrfacher Hinsicht:

- Die fachliche Beschulung der Auszubildenden in fachspartenübergreifenden und mitunter auch jahrgangsübergreifenden Klassen ist unbefriedigend und wird dem Anspruch einer fachrichtungsspezifischen Beschulung nicht gerecht. Darunter leidet vor allem die Qualität der Beschulung im Produktionsgartenbau (Baumschule, Stauden, Zierpflanzen, Obstbau, Gemüsebau).
- Seit Jahren besteht ein hohes Niveau an Durchfaller- und Abbruchquoten der Auszubildenden ohne oder mit nur geringen Möglichkeiten bei niedrigen Schülerzahlen je Standort, durch strukturelle und organisatorische Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Zwischen den Berufsschulen und der überbetrieblichen Ausbildung findet keine Zusammenarbeit statt, weil eine Koordination mit fünf Schulstandorten nicht praktikabel ist.
- Es besteht jetzt schon ein Mangel an Fachlehrkräften.
- Es besteht jetzt schon ein Mangel an Nachwuchslehrkräften.

Für die kommenden Jahre erwarten die Verbände des Gartenbaus und die Landwirtschaftskammer eine Verschärfung dieser Situation durch den zu erwartenden weiteren Rückgang an Auszubildenden. Die damit zunehmend unwirtschaftlicher werdende Beschulung (Klassen mit nicht auskömmlichen Schülerzahlen müssen durch schülerstarke Klassen subventioniert werden, zum Teil über die Abteilungs-grenzen hinweg) dürfte einer qualitativ hochwertigen Beschulung und der Attraktivität des Berufes für Azubi wie für Nachwuchslehrkräfte im Wege stehen.

Der Berufsstand fordert daher mittelfristig die Entwicklung der Berufsschullandschaft hin zu einer Landesberufsschule für den Gartenbau, und zwar am Standort des Gartenbauzentrums in Ellerhoop. Über die genaue Zeitschiene und Umsetzung soll mit dem SHIBB beraten werden.

Mit folgenden Argumenten für die Einrichtung einer Landesberufsschule an sich:

- Eine fachrichtungsspezifische Beschulung würde (wieder) möglich. Jahrgangsübergreifende Klassen würden (wieder) getrennt. Nur so kann in Schleswig-Holstein künftig eine wettbewerbsfähige Beschulung und Ausbildung für den Produktionsgartenbau (Baumschule, Stauden, Zierpflanzen, Obstbau, Gemüsebau) gewährleistet werden.
- Größere Klassen führten zu einer höheren Wirtschaftlichkeit der Beschulung, eine Subventionierung durch andere Ausbildungsberufe/Bildungsgänge entfielen. Das dürfte sehr förderlich für die Attraktivität des Berufes für Azubi wie für Nachwuchslehrkräfte sein.
- Die gartenbaulichen Lehrkräfte würden mit Unterricht in ihrer Fachrichtung ausgelastet. Der Einsatz der zunehmend weniger werdenden Lehrkräfte im Gartenbau würde effektiver.
- In der Konsequenz bedeutete das attraktivere Arbeitsbedingungen auch für zukünftige Gartenbau-Berufsschullehrer und damit die einfachere Gewinnung von Nachwuchslehrkräften.

Und mit folgenden Argumenten für die Einrichtung der Landesberufsschule am Standort des Gartenbauzentrums in Ellerhoop:

- Es stünden dort großzügige Versuchs- und Arbeitsflächen für alle Fachbereiche zur Verfügung.
- Es bestünde eine moderne Ausstattung mit zeitgemäßer digitaler Infrastruktur.
- Die dort vorhandene digitale Technik im Gewächshaus und Freiland ist in Schleswig-Holstein einmalig.



Ihre Experten für
Garten & Landschaft



Wirtschaftsverband
Gartenbau
Norddeutschland e.V.



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

- Eine intensive Zusammenarbeit und Verzahnung von überbetrieblicher Ausbildung und Berufsschule würde erstmalig möglich.
- Es wird eine intensivere und effektivere Ausbildung erwartet.
- Die Unterbringung in einem nahegelegenen Internat machte eine intensive Nutzung des Gartenbauzentrums als „grüner Lernort“ möglich. Der Kreis Pinneberg hat derzeit Interesse, den Standort Ellerhoop-Thiensen als „Grüne Meile“ (Gartenbauzentrum SH, Pflanzenschutzdienst SH, Arboretum) weiter zu entwickeln. Dies umfasst auch die Option der Erweiterung der kreiseigenen Berufsschule zur Landesberufsschule Gartenbau mit Internat. Die Verteilung entstehender Kosten (An- und Abfahrt, Verpflegung und Übernachtung) werden Gegenstand tariflicher Verhandlungen zwischen gärtnerischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sein.
- Mit der bereits am Standort des Gartenbauzentrums befindlichen Norddeutschen Fachschule für Gartenbau wäre eine gute Zusammenarbeit hinsichtlich der Lehrkräfte und pädagogischer Konzepte möglich.
- Das Gartenbauzentrum ist bereits zentraler Prüfungsstandort und Standort der überbetrieblichen Ausbildung für den Gartenbau in Schleswig-Holstein.
- Es würde eine effektive Zusammenarbeit und direkte Kommunikation mit allen Akteuren der Aus- und Weiterbildung am Standort des Gartenbauzentrums möglich (Berufsschule, Fachschule, Landwirtschaftskammer, Verbände).
- Es würde durch kurze Wege eine intensivere Betreuung der Auszubildenden durch die Ausbildungsberater der Landwirtschaftskammer möglich, was vorzeitigen Ausbildungsabbrüchen entgegenwirken würde.
- Eine intensivere Zusammenarbeit und Nutzung der fachlichen Expertise der weiteren Akteure vor Ort würde möglich: Pflanzenschutzamt, Versuchs- und Beratungsring, Versuchsbetrieb der Landwirtschaftskammer, Fachberater der Kammer (Arbeitswirtschaft, Betriebswirtschaft, Marketing und Technik).

Aus Sicht der Verbände käme man damit aus der jetzt vorhandenen schulischen Rückzugssituation und der Verwaltung des Mangels (Verlust von Fachklassen, jahrgangsübergreifende Klassen, Mangel an Fachlehrkräften) in eine Situation, die eine aktive Gestaltung im Sinne der Verbesserung der Ausbildung ermöglichte. Ziel muss die Entwicklung eines leistungsfähigen gärtnerischen „Grünen Campus“ sein, mit dem Schleswig-Holstein seine künftige gärtnerische Beschulung und Ausbildung wettbewerbsfähig nachhaltig sicherstellt. Am Grünen Campus Ellerhoop fließen alle gartenbaufachlichen Kompetenzen der bereits vorhandenen Akteure synergetisch und überregional als Alleinstellungsmerkmal zusammen. Nur eine solche moderne, fachlich-räumliche Aufstellung wird langfristig den Zuspruch von Lehrkräften und Auszubildenden im Gartenbau sichern.

gez. **Andreas Zorn**

Vorsitzender Ausbildung u. Sozialpolitik
LV S.-H. im Bund deutscher Baumschulen e.V.

gez. **Knut Hansen**

Bereich Ausbildung
Fachverband GaLaBau S.-H. e.V.

gez. **Dirk Eberlein**

Vizepräsident WVG NORD
/ Vorsitzender FV Friedhofsgärtner

gez. **Arno Carstensen**

Bezirksvorsitzender IG BAU S.-H.

gez. **Heike Möller-Ramm**

Vorsitzende Unterausschuss Gartenbau zum
Berufsbildungsausschuss der LWK S.-H.